

Erfahrungsbericht: Praktikum an der QSI International School of Malta

Schulalltag

Während meines Auslandspraktikums auf Malta habe ich an der QSI gearbeitet und war dort in verschiedenen Klassen eingesetzt. Die Schule unterrichtet Kinder vom Vorschulalter bis hin zu Abschlussklassen der Oberstufe. Ich persönlich wurde in den Klassen der 12- und 8-jährigen Kinder eingesetzt, wobei ich einen Großteil meines Alltags in der Grundschulklasse verbracht habe.

Der Schulalltag an der QSI Malta ist sehr vielseitig. Der Unterricht beginnt morgens um 8:30



und endet um 16:00 Uhr nachmittags. Vor dem Unterricht gibt es immer die sogenannten morning announcements und danach geht es auch schon in den Unterricht. Die ersten Stunden sind für alle Klassenstufen gleich und beinhalten Literacy, also Lese- und Schreibunterricht sowie Mathematik. Hierbei ist besonders, dass die Kinder je nach persönlichem Lernstand auch in höhere oder niedrigere Kurse wechseln können. Nach diesen grundlegenden Fächern geht es in jeder Klasse individuell weiter. Von Musik und Kunst zu Cultural Studies, Science oder auch Fächern wie Empowerment ist alles dabei. Der besondere Fokus auf die persönliche Entwicklung der SchülerInnen macht die Schule sehr besonders und hat mich persönlich sehr angesprochen.

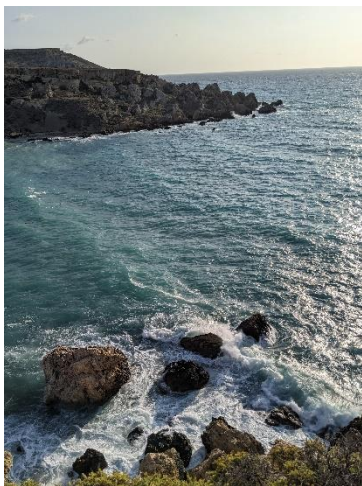
Meine Aufgaben waren es unter anderem, im Unterricht zu assistieren und insbesondere die Kinder während Arbeitsphasen zu unterstützen und ihnen bei Problemen zu helfen. Außerdem konnte ich einige Kinder mit besonderem Förderbedarf individuell unterstützen und auch einem Kind persönlich Nachhilfe geben. Weitere alltägliche Aufgaben waren beispielsweise, bei der Planung und Vorbereitung des Unterrichts zu helfen, wodurch ich viele neue Unterrichtsmethoden kennenlernen und einen Einblick in die Unterrichtsplanung bekommen konnte. Teilweise hatte ich auch die Chance, eigene Stunden vorzubereiten und durchzuführen, was mich persönlich sehr bereichert hat. Mein Tipp wäre es also, unbedingt immer mal nachzufragen, ob ihr eigene Stunden halten oder euch anders engagieren könnt, da sind die Lehrer meist sehr offen für. Auch was andere organisatorische Sachen angeht, kann man immer alles bei der Schulleitung oder den LehrerInnen ansprechen. Das Kollegium ist sehr offen und herzlich und versucht auf die eigenen Bedürfnisse einzugehen.



Freizeit und Kultur

Während meiner Freizeit habe ich viel von der wunderschönen kleinen Insel Malta erkundet. Die Hauptstadt Valletta ist sehr schön und bietet besonders zum Essen gehen oder Cocktails trinken immer eine gute Möglichkeit. Besonders interessant sind dabei die vielen Straßenmusiker, die insbesondere im Sommer überall und an jeder Ecke dort zu finden sind. Neben Valletta gibt es noch viele andere sehenswerte Orte wie zum Beispiel Birgu oder Mdina. Diese solltet ihr unbedingt besuchen und mal durch die kleinen Gassen und Straßen laufen und die schöne Architektur sowie einfach das allgemeine Flair genießen.

In Birgu gibt es jedes Jahr im Oktober ein Lichterfestival, das mir sehr gefallen hat. Dabei werden in der ganzen Stadt Kerzen aufgestellt und Lichter aufgehängt, was eine total schöne Atmosphäre entwickelt. Was Festivals angeht, so gibt es jährlich ebenfalls Anfang Oktober ein Musik- und Kunstfestival namens „Notte Bianca“, das in Valletta stattfindet. Hier sind ebenfalls viele Installationen und Musikveranstaltungen in der ganzen Stadt verteilt und man kann die Stadt so erkunden.



Gerade in den Sommermonaten bietet sich Malta natürlich sehr für Strandausflüge und Wasseraktivitäten an! Dabei sind die Strände Golden Bay oder Riviera Bay sehr zu empfehlen. Aber auch in den Städten gibt es so manche schöne Bademöglichkeit wie zum Beispiel der kleine Mini-Strand bei Balluta Bay, direkt zwischen Sliema und St Julians. Dort kann man sich zwischen Kirchen und kleinen Restaurants und Bars mal schnell abkühlen. Oft ging es am Wochenende oder in der Freizeit auch etwas weiter raus, z.B. nach Marsaxlokk zum sogenannten St. Peters Pool. Dieser Ort ist bekannt dafür, dass man von den Steinen aus ins Wasser springen kann, wenn man sich traut :) Von der Stadt aus kommt man mit kleinen Booten gut dorthin und wieder zurück und bekommt zusätzlich noch eine kleine Tour auf dem Wasser.

Neben verschiedensten Orten, die es auf Malta selbst zu entdecken gibt, sind natürlich die kleinen Nebeninseln Comino und Gozo nicht zu vergessen. Comino ist dabei die kleinste Insel, wo man in der Blue Lagoon besonders schön schnorcheln kann. Zum Sightseeing oder für andere Unternehmungen eignet sich Gozo besser. Hier gibt es zum Beispiel die Hauptstadt Victoria sowie viel schöne Natur und auch versteckte Orte, die man erkunden kann. Man kann die Insel sowohl gut mit einer Sightseeing-Bustour als auch auf eigene Faust entdecken, oder bei einem der Erasmus-Ausflüge dorthin teilnehmen. Diese werden meist einmal im Semester angeboten und eignen sich gut, um Leute kennenzulernen und die Inseln zu erkunden.



Tipps und Tricks

Ein paar Tipps und Tricks für den öffentlichen Nahverkehr sind für Malta sehr hilfreich, da das System am Anfang vielleicht erst einmal etwas verwirrend scheinen mag. Aber sobald man es durchschaut, klappt es eigentlich ganz gut! Um euch mit Bussen zurecht zu finden, holt euch am besten die Tallinja App. Dies ist die offizielle Bus-App, wo ihr die genauen Abfahrtszeiten und Pläne sehen könnt. Um nicht immer Einzeltickets kaufen zu müssen, könnt ihr euch vorher auf der Tallinja Website einmalig eine Buskarte kaufen und diese über euren ganzen Aufenthalt hinweg überall benutzen, was sehr praktisch ist. Die Busse sind auch über die ganze Insel hinweg gut vernetzt, sodass man wirklich fast in jede Ecke mit dem Bus gelangen kann.

Wenn man dann doch mal nicht mit dem Bus wegkommt, ist es sehr hilfreich, sich die Apps Bolt, Uber oder E-cabs herunterzuladen. Diese sind auf Malta nicht allzu teuer, gerade wenn man den Preis mit mehreren Leuten teilt, und man kommt in der Regel gut und schnell von einem Ort zum anderen.

Ein Tipp, was den Schulweg angeht, wäre, dass ihr, je nachdem wo ihr wohnt, unbedingt nachfragen solltet, ob ihr mit den Schulbussen fahren könnt. Diese fahren nämlich rund um die Insel und holen die Kinder einzeln ab und bringen sie nach der Schule wieder nach Hause. Ich persönlich bin auch immer mit dem Schulbus gefahren, da dies viel praktischer und zuverlässiger ist als mit den öffentlichen Bussen zur Schule zu kommen.

Zur Vernetzung mit anderen gibt es besonders von Erasmus viele Angebote. Dies ist nicht nur für Erasmus-Studierende der Uni, sondern auch für alle anderen gedacht, wodurch man sich sehr gut vernetzen kann. Es gibt viele verschiedene WhatsApp Gruppen sowie Instagram Seiten von Erasmus, wo man über verschiedenste Events und Partys informiert wird. Auch Sportgruppen gibt es sehr viele, die über das Erasmus Student Network organisiert werden. Von Volleyball und Fußball bis hin zu Boxen, Surfen oder Tanzen ist alles dabei. Diese Angebote solltet ihr unbedingt wahrnehmen, da man dort echt nette Leute kennenlernen kann. Einige sich immer wiederholende Events sind zum Beispiel die Erasmus Partys freitags abends im „Cuba“, oder montags in der Strandbar „Surfside“.

Was die Wohnlage angeht, kann ich nur noch einmal sagen, dass die Städte in Malta alle sehr gut vernetzt sind und man also auch nicht unbedingt in der Nähe der Schule wohnen muss. Die Orte Sliema oder Msida empfehlen sich zum Beispiel sehr gut, um ein bisschen mehr in Uni-Nähe zu sein, wenn man jedoch lieber einen etwas kürzeren Schulweg möchte, bieten sich beispielsweise Birkirkara oder direkt Mosta an. Zur Wohnungssuche kann man Facebook oder die Erasmus-Gruppen nutzen oder auch über die Uni nach einer Wohnung oder einem Platz im Studentenwohnheim suchen.

Ich hoffe, meine Erfahrungen und die Tipps und Tricks haben euch ein bisschen weitergeholfen. Ich persönlich hatte eine wunderschöne und unvergessliche Zeit auf Malta und kann es also nur jedem ans Herz legen, auch ein Praktikum an der QSI Malta zu machen.